

— KULTURNOTIZEN —  
Gesprächskonzert

**MAINZ.** Für Dienstag, 16. Oktober, lädt die Akademie der Wissenschaft und der Literatur Mainz zum Gesprächskonzert „So alt wie die Republik. Bernd Alois Zimmermann zum 100. Geburtstag“ ein. Die Veranstaltung findet ab 19 Uhr im Plenarsaal der Akademie, Geschwister-Scholl-Straße 2, statt. Der Eintritt ist frei.

„EinBlicke“

**MAINZ.** Die Cityseelsorge Mainz lädt für Mittwoch, 17. Oktober, zur Veranstaltung „EinBlicke – Musik-Texte-Stille“ in St. Christoph, Christofsstraße 5, ein. Beginn ist 19 Uhr.

Diskussion

**MAINZ.** Im Rahmen ihrer Ausstellung „Neue Standards, Zehn Thesen zum Wohnen“ im Landesmuseum bietet der Bund Deutscher Architekten Rheinland-Pfalz am Dienstag, 16. Oktober, von 18.30 bis 20.30 Uhr, eine Podiumsdiskussion an. Thema ist das „Wohnen im Sozialraum Stadt“, die Veranstaltung findet im Landesmuseum, Große Bleiche 49-51, statt. Anmeldung per E-Mail an rheinland-pfalz@architektenBDA.de ist notwendig.

Ausstellung

**MAINZ.** Die Ausstellung „Ungesagtes“ mit Joachim Harbut, interkulturelle Plastik, und Brigitte Struif, Malerei, wird am Mittwoch, 17. Oktober, 19.30 Uhr, im Foyer des Abgeordnetenhauses des Landtags, Kaiser-Friedrich-Straße 3, eröffnet. Die Ausstellung ist bis Freitag, 9. November, geöffnet und kann montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr besucht werden. Gäste können aus Sicherheitsgründen dazu aufgefordert werden, ihren Personalausweis vorzuzeigen.

## Energie wie ein Duracell-Hase

Stiftung Schlaraffia Moguntia ernennt Felix Koch zum Mainzer Stadtmusiker

Von Jan-Geert Wolff

**MAINZ.** Felix Koch ist der neue Mainzer Stadtmusiker. Diesen Titel verleiht die Stiftung Schlaraffia Moguntia an Künstlerinnen und Künstler, die sich in besonderer Weise um die Musikstadt Mainz verdient machen. Nach Daniel Beckmann und der Saxophonistin Steph Winzen trägt Felix Koch als Leiter des Collegium musicum an der Johannes Gutenberg-Universität, Dozent, Dirigent sowie Solist und Ensemblemusiker, den Titel für die nächsten zwei Jahre. Der Stiftungsvorsitzende Ulrich H. Drechsler und Peter Krawietz von der Findungskommission überreichten Koch im Roten Saal der Hochschule für Musik eine eigens für diese Auszeichnung gestaltete Skulptur einer zwinkernden Eule, dem Wappentier der Schlaraffen.

„Ein Glücksfall“ für die Gutenbergstadt

„Mit seiner unermüdlichen Energie erinnert er mich immer an den Duracell-Hasen aus der Werbung“, befand Oberbürgermeister Michael Ebling als erklärter Fan der Arbeit Kochs und beim sommerlichen Grundschulungen mit über 1200 Kindern auf dem Domplatz auch engagierter Assistent des begeisterungsfähigen Pädagogen. Für Mainz sei dessen Wirken in den vielen verschiedenen Projekten ein Glücksfall – genau wie der Titel des Stadtmusikers selbst, der nicht nur die Tradition der Schlaraffen, sondern auch einen wichtigen Teil des kulturellen Lebens der Stadt in das Licht der Öffentlichkeit rücke. Mit seiner klug pointierten



Die zwinkernde Eule, das Wappentier der Schlaraffen, hält Felix Koch (Mitte) stolz mitsamt der Ernennungsurkunde zum Stadtmusiker in Händen. Ulrich H. Drechsler (li.) und Peter Krawietz (re.) überreichten den Preis der Stiftung Schlaraffia Moguntia. Foto: hzb/Judith Wallerius

Rede bildete Prof. Georg Krausch nicht nur die künstlerischen und charakterlichen Vorzüge des Ausgezeichneten ab, sondern spiegelte auch höchst kurzweilig das Motto der Mainzer Schlaraffen –

„Die Stiftung Schlaraffia Moguntia hätte keinen würdigeren Preisträger finden können.“

Prof. Georg Krausch, Präsident der Johannes Gutenberg-Universität

Humor, Kunst und Freundschaft – wider. Er skizzierte verschiedene Facetten Kochs und fing überraschenderweise mit der des „Machtmenschen“ an.

Einen Moment dürfte sich das Publikum über diesen Aspekt gewundert haben –

doch Krausch berichtete davon, wie Koch erst wenige Tage zuvor bei der Erstsemesterbegrüßung 1000 junge Studierende dazu gebracht hätte, fünfstimmig zusammen ein afrikanisches Volkslied zu singen und zu tanzen. Mit seinem Charisma übe Koch eben eine magische Anziehungskraft aus, was den steten Zulauf in von ihm geleiteten Ensembles UniChor und UniOrchester erkläre. Er sei ein (buchstäblich vielfach) ausgezeichnete Musiker und empfehle sich auch als einfühlsamer Pädagoge, was er vor allem in den Veranstaltungen von „Col-Musikuss“, der musikalischen Sparte der Mainzer Kinder-Uni, immer wieder aufs Neue bewegend, beweise. Vor allem aber ist Koch in den Augen seines Vorgesetzten Motivator, Integrator sowie Brückenbauer und dabei ein bemerkenswerter Teamplayer.

Der so Geehrte nahm die Auszeichnung sichtlich gerührt entgegen und griff den letzten Punkt der Laudatio auf, indem er den Titel Mainzer Stadtmusiker eigentlich nur stellvertretend für die vielen Menschen tragen könne, die mit ihm gemeinsam Musik machten und die Rahmenbedingungen dafür schafften: vom Unipräsidenten bis hin zu den Hausmeistern, von seinen Hochschulkollegen bis zu den nimmermüden Mitarbeitern im Büro des Collegium musicum und allen Mitgliedern in den verschiedenen Ensembles.

Die dürften in Zukunft „unter den weiten Flügeln des Uhus“ Platz nehmen, führte Ulrich H. Drechsler den Gedanken weiter, denn die Statue der Niederolmer Künstlerin Liesel Metten wird Koch nicht im heimischen Lörrzweiler, sondern in den Räumlichkeiten des Collegium musicum platzieren.

## Erdenschwere und Traumwandel

Philharmonisches Staatsorchester begeistert mit zweitem Sinfoniekonzert

Von Manuel Wenda

**MAINZ.** Der Schwerpunkt der Saison liegt beim Philharmonischen Staatsorchester Mainz auf der Romantik, und nun wurde beim zweiten Sinfoniekonzert ein ganzes Spektrum an Stimmungen dieser Epoche ausgelotet. Am Anfang des Abends standen Aribert Reimanns „Sieben Fragmente für Orchester in memoria Robert Schumann“, welche von dessen „Geistervariationen“ beseelt sind; die sollten im Verlauf des Abends ebenfalls erklingen.

Unter Generalmusikdirektor Hermann Bäumer bot das Philharmonische Staatsorchester eine fesselnde Interpretation, fließend wie brodelnd entspannt sich die Eröffnung von Reimanns Schöpfung. Die Flageolett-Klänge der Violine im zweiten Fragment gleichen einem bedrohlichen wie kühnenden Gesang. Reimann setzt sich stark mit Schumanns seelischer Pein auseinander; das Philharmonische Staatsorchester machte ungeheure Spannungen hörbar, es musizierte mit äußerster Präzision.

In den „Sieben Fragmenten“ kommen Intellektualität und Physis zusammen. Diese Musik ist schwindelerregend. Beinahe erscheint sie wie eine Umkehrung des Satzes von Novalis, nach dem im Kunstwerk das „Chaos durch den Flor der Ordnung“ zu schimmern habe – in Reimanns Fragmenten schimmert das Leuchtende, Ordnet, während sich Wirnisse und Erschütterungen in nächster Nähe durchschlagen – das macht das Stück sehr unheimlich.

Es folgten Werke Schumanns. Hermann Bäumer holte Tzi-mon Barto auf die Bühne, zunächst erklang das Konzertstück G-Dur op. 92. Bartos Statur ist eindrucksvoll, das Spiel des Bodybuilders unter den Konzertpianisten war von ungeheurer Zartheit. Mit dezemtem Pedaleinsatz stieg er ein, feine agogische Verschiebungen gerieten prägnant, ganz dicht blieben das Philharmonische Staatsorchester und Barto beieinander.

Dann die „Geistervariationen“: Eine Entrücktheit prägte Bartos Deutung, welcher Bäumer und die übrigen Musiker lauschten; erneut war der Anschlag des Pianisten überaus sanft, die Tragik der Komposition wurde umso erschütternder vermittelt. Schumanns Variationen sind ebenso hermetisch wie Reimanns Fragmente, wirken im Gegensatz zu ihnen dabei durch radikale Innerlichkeit. Filigran bis aufbrausend war das Konzert-Allegro mit Introdution d-Moll op. 134. Die energischen Stellen nahm Barto mit virtuoser Eleganz, überzeichnete sie jedoch nicht. Erdenschwere und Traumwandel kamen zusammen.

Schwärmerisch nahm der Allegro con brio überschriebene erste Satz der dritten Sinfonie von Johannes Brahms seinen Lauf, tänzerische Elemente fügten sich ein. Voll tönte das Philharmonische Staatsorchester, es kostete den romantischen Duktus aus. Die melodische Schönheit des berühmten dritten Satzes wurde transparent herausgearbeitet, von gewaltiger Intensität waren die leisen Passagen. Lang anhaltender Beifall am Ende.



Täglich 50,- € zu gewinnen!  
Kreuzworträtsel-Hotline: 0137 8424202

Raten Sie das Lösungswort, rufen Sie unsere Hotline an und sichern Sie sich die Chance auf den Tagesgewinn. Teilnahmechluss: Heute, 24 Uhr. Täglich ziehen wir unter allen richtigen Lösungen einen Gewinner.

**VRM**  
Wir bewegen.

Der Anruf kostet 50 Cent (aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, ggf. abweichender Mobilfunktarif). Der Gewinner wird von uns benachrichtigt. Mitarbeiter der VRM dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kutscher	dicker Honigsaft	billiger Zierrat	span. Mehrzahlartikel	Kinderfigur der Spyri	von Sinnen	Kiefernart	Tiermund	Luftreifen	und so weiter (Abk.)	althin. rituelle Schriften	veraltet: einengen	Erpel	schottischer Volkstanz	Ost-europäer	Vermittlungsbüro
					absichtlich stoßen						Stromsicherung				7
Trainer	südamerik. Rüssel-tier			Erfinder des Stahlbetons	Haarsatz						Kanton der Schweiz	3	europäische Völkergruppe		Spitzname Eisenhewers
												4			
grob gemahenes Getreide		achte Tonleiterstufe	ein Fürwort			Leichtmetall (Kurzwort)					Denkvermögen				
biblischer Riese (A.T.)	US-Bundesstaat											hinterbliebene Ehefrau	Verbundenheit	griech. Vörsilbe: gut, wohl	englischer Dichter † (T. S.)
		populär			bayrisch: Rettich							Hautpflege-mittel			Handelsgut
Lederpeitsche	Erläuterung, Meinung	Alpen-pflanze	Fremdwortteil: wieder									englisch: Huhn		Insel im Pazifik	
Rogen vom Stör				roter Farbstoff	englisch: groß	eine Feuerwaffe	Anhang (griech.)		Vorname v. Schauspieler/in	Genauigkeit		alter Name von Thailand	ein Längenmaß (Abk.)	Insel der griech. Zauberin Circe	
							Quelle-gebiet des Ob					Lehrer			
feine Hautöffnung		Schund, Plunder		Hauptstadt des Libanons	franz. Welt-geistlicher									Tauf-, Firm-zeuge	
Vorname von UKnudel Krüger				leichter Ein-spänner		eine Motorart (Kw.)	außer-ordentlich								
abstoßend				ital. Winterkurort (San ...)	dt. Adels-haus (... und Taxis)					Internet-Adresse					
		lauter Anruf	Bart-schur												
eine Zitatensammlung	dt. Tennisprofil (Anke)														
Autor von 'Ariane' † 1931				kleines Gast-geschenk											
französisch: Straße		Fahr-zeug-kolonne													

**GLASHÄUSER**  
RENSON  
Creating healthy spaces

**VOSS**  
Gute Ideen rund um Ihr Haus  
Reichelsheimer Str. 4 · Gewerbegebiet II  
55268 Nieder-Olm · Tel. 06136 91520  
info@voss-ideen.de · www.voss-ideen.de

**Die größte Ausstellung in der Region**

**VOSS**

Auflösung des vorherigen Rätsels

Z A A I I R H U E A U B G B I I  
F E R N G L A S R O U L E A U B I G B A N D  
N N D I S C O A G E S C H I R R I V U  
S T I E L H O R D I N A T E I L L O Y A L  
U U R L L I V E U N I A N W E S E N S D  
R A S S E L S E K T I O N  
I S S K L R E D E N  
P O S T T E E R V I A  
I I S O S  
E L S T E R M I A U T A L E R W I S P E R N  
S E I H A M I A U T A L E R W I S P E R N  
B B T R A I N I E R E N R E G A T T A B E I  
E N A A N N R L I L L I S  
A N T U N I T E I L S I S  
S C A A S E N E K N U T  
N A H O S T R A N H O E H E  
A L E R U B R I K U N R A T  
H A N D A R B E I T

ANFÄNGER	1		8	7	5			3
	9	2			6		7	1
			5		1		4	
			4		3		8	
	7	1					5	4
	9	5		6				
	8	3		9				
2	6	1				3	8	
5		9	4	8			2	
FORTGESCHRITTENE			7				1	
							8	4
	2	3	1					
		1	6	8	4			7
		5		6			4	
4			7	9	6	5		
				8	3		9	
9	7							
		2		7				

6	7	9	8	4	5	3	2	1
2	8	1	7	6	3	5	9	4
3	4	5	1	9	2	8	6	7
4	1	6	3	7	8	2	5	9
9	3	7	5	2	4	1	8	6
5	2	8	6	1	9	7	4	3
8	6	2	4	3	7	9	1	5
7	5	4	9	8	1	6	3	2
1	9	3	2	5	6	4	7	8

8	3	4	5	1	9	7	6	2
6	2	5	3	7	8	9	4	1
7	9	1	2	4	6	5	8	3
3	4	7	8	2	5	1	9	6
1	5	6	4	9	7	2	3	8
9	8	2	6	3	1	4	7	5
8	6	2	4	3	7	9	1	5
5	7	9	1	8	3	6	2	4
1	9	3	2	5	6	4	7	8

Auflösung der vorherigen Rätsel